Alsbald wurden die Versammelten wieder ganz still und berieten sich nun mit Judas, wie er den Verrat bewerkstelligen wollte. Als Preis aber für seine Ruchlosigkeit zahlten sie ihm dreißig Silberlinge, was nach dem heutigen Gelde etwa soviel ist, wie fünfzig Mark. Um einen solchen Preis wurde der Heiland an seine Feinde verkauft und verraten.

Ganz im Geheimen und ohne daß es das Bolk bemerkte, wollte Judas den Meister seinen Feinden überliefern. Geschehen aber sollte das in einer der nächsten Nächte, die Judas den Versammelten, wenn sich nur erst Gelegenheit bot, noch näher bezeichnen wollte. Dann, nachdem alles übrige verabredet war, ging Judas, mit seinem Sündenlohne in der Tasche, wieder davon, kehrte zum Heiland zurück und that so falsch und so freundlich zu ihm, als ob nicht das Geringste geschehen wäre. Nun aber war das Schicksal des Heilands entschieden und die Stunde, wo er dem schnählichsten Verrate zum Opfer fallen sollte, rückte mit schnellem Schritte heran.

Das Abendmahl.

o war das heilige Fest der Ostern, zu dem der Heiland nach Ferusalem gewandert war, denn gekommen. Getreu dem Brauche seines Bolkes, welches das Fest mit einem seierlichen Abendmahle begann, war auch er es zu begehen gewohnt. Bei diesem Mahle aber verzehrte das Bolk, dem Gedote Moses gemäß und zur Erinnerung an den Auszug aus Egypten, ein Lamm und speiste dazu ungesäuerte Brote. So hatte es auch der Heiland immer gehalten und im Kreise seiner Jünger das Fest geseiert.

Zum letten Male sollte es nun sein, daß er auf Erden das Ofterfest beging. Klar und beutlich stand das vor seiner Seele und darum wollte er zu dem feierlichen Mahle noch einmal seine Jünger